

Mitt. E. Kamper, Graz, Stmk., G. Schmal-Filius und M. G. Hall, beide Wien; UA Wien. (H. Strohmeyer)

Schmal Felix, Pionier des Sportwesens, Sportjournalist und -schriftsteller. Geb. Düsseldorf, Preußen (Deutschland), 31. 12. 1876; gest. Wien, 2. 6. 1927. Sohn des Folgenden, Bruder des Vorigen; besuchte in Wien eine höhere Schule; er wird noch 1900 als Maler bezeichnet, sein Stud. an der Akad. der bildenden Künste ist nicht nachweisbar. Nach angelsächs. Vorbild widmete er sich jedoch bald zur Gänze dem Sport. S. betrieb aktiv Rodeln, Bobfahren, Skilauf, Leichtathletik, Radfahren, Rudern, Schwimmen, Tennis und Fußball sowie Landhockey. Bes. intensiv betätigte er sich im frühen Ski- und Radsport; schon seit Beginn der 90er Jahre nahm er an Bahn- und Straßenrennen teil. Die Einführung des „Bicycle-Polo“ sowie des Querfeldein-Radsports in Österr. gehen auf S. zurück. Im Ver- und Verbandswesen wirkte er teils als Initiator (1896 Gründung des „Sportclub Training“), teils als Funktionär (u. a. in der „Österreichischen Fußball-Union“, im „Deutschen Radfahrer-Bund“ und im 1903 gegründeten „Österreichischen Radsportausschuß“). Nach der von ihm durchgeführten Reorganisation war S. Präs. des „Österreichischen Ski-Vereins“ (1906–08). Seine umfassenden prakt. Erfahrungen verwertete er u. a. als Sportred. des „Neuen Wiener Tagblatts“ bzw. „Neuen Wiener Abendblatts“ (Sporttl. ab 18. 3. 1896) und von dessen Sportausg. („Sport-Tagblatt“) sowie als Red. der „Fußball- und Athletiksport-Zeitung“ (1898–99). Er war auch Hrsg. bzw. Mithrsg. des „Ill. Österreichischen Sportblatts“. S.s Fußball- und Sportjbb. stellen eine Fundgrube zur frühen Entwicklung des Sports dar, zu dessen Popularisierung er durch verschiedene Monographien beitrug. Er zählt auch zu den Pionieren der Sportphotographie in Österr.

W.: Prinzipien und Theorien des Lawn-Tennis-spieles, 1897; Lawn-Tennis, 1905; Skisport in Österr., 1911; Die ersten Wr. Skirennen, in: 20 Jahre Österr. Ski-Ver., 1912; Die krit. Zeit des Österr. Ski-Ver., ebenda, 1912; Das moderne Fußballspiel, gem. mit M. J. Leuthe, (1923); Die Adria-Seebäder, 1925, 2. Aufl. o. J.; Führer durch Dalmatien, 1926, 3. Aufl. o. J., engl. 1927; Fußball-Rätsel, o. J.; usw. Hrsg.: Fussball-Jb. für Österr. (-Ungarn) 1–11, 1902/03–1923/24; (1.) Sport-Jb. für Oesterr. (-Ungarn), 1903–06; Fußball, 1905, 2. Aufl. 1920; Ill. Österr. Sportbl., 1906–11 (1906–07, gem. mit F. Reichsl, 1910–11, gem. mit K. Bittrich); usw.

L.: Illustriertes Wr. Extrabl., Illustrierte Kronen-Ztg. und Sport-Tagbl. vom 9. 6. 1927; Mitt. E. Neuhold, Wien. (H. Strohmeyer)

Schmal Johannes Adolf, Journalist und Schriftsteller. Geb. Gimborn, Preußen (Deutschland), 23. 9. 1844; gest. Wien, 24. 12. 1900. Vater der beiden Vorigen; wandte sich schon als Student der Journalistik zu und arbeitete für Berliner und Provinzbl. Er nahm 1870/71 am Dt.-Franzö. Krieg teil, wurde danach Red. des „Westphälischen Grenzboten“ in Münster, dann Leiter des Feuilletons und „Reimchronist“ der „Deutschen Zeitung“ in Paris und war schließlich ab 1880 Berichterstatte der „Berliner Post“; als solcher unternahm er Reisen durch Europa und Kleinasien, die seinen späteren Veröff. zugute kamen. In der Folge übersiedelte S. nach Wien, wo er 1886 in die Red. des „Neuen Wiener Tagblatts“ eintrat, der er bis zu seinem Tod angehörte. Daneben arbeitete er an mehreren Ztg. (u. a. der „Illustrierten Zeitung“, Leipzig) und Z. (u. a. der „Gartenlaube“) und an Fachbl. (Reise- und Sportber.) mit. Seine schriftsteller. Arbeiten umfassen Lieder und Ged. verschiedenster Art (darunter das ep. Ged. „Muth“, 1899), Erz., Märchen, den historisierenden Wr. Roman aus dem 15. Jh. „Bürger und Studenten“ sowie dram. Werke.

W.: Wallenstein vor Schwabach, 1886 (Schauspiel); Bürger und Studenten, 1890, 2. Aufl. (= Universal-Bibl. 2709/10), o. J.; Unter den Menschenfressern, gem. mit T. Westmark, 1892 (Lustspiel); usw.

L.: Neues Wr. Tagbl. vom 24. und 27. 12. 1900; Die Gartenlaube, 1901, H. 2, Beilage (mit Bild); Biograph. Jb. 5, 1903, Sp. 116 (Totenliste); Brümmer; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Giebisch-Gugitz; Kosch. (V. Hanus)

Schmalfuß Anton, Fachschriftsteller und Redakteur. Geb. Lieboditz, Böhmen (Libědice, Tschechoslowakei), 2. 1. 1821; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechoslowakei), 1. 7. 1865. Sohn eines Dorfrichters und wohlhabenden Wirtschaftsbesitzers; stud. nach Besuch des Gymn. in Saaz 1837–40 Phil. an der Univ. Prag und absolv. das Lehrerseminar. Da er weder an einem Gymn. noch an einer Hauptschule eine Stellung bekommen konnte, stud. er noch 1845–47 am Prager Polytechnikum Mechanik und Maschinenlehre und erhielt im Februar 1848 bei der Katastralvermessung in Wien einen Posten für Krakau (Krakow). Aufgrund der Märzereignisse von 1848 ohne Stellung, ging er nach Wien, wo er sich der Gruppe „Deutscher Michel“ anschloß und gem. mit seinem Freund L. v. Löhner (s. d.) beim „Verein der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien“ mitarbeitete. Im